

## **Scheyb, Franz Christoph von: Neuntes Buch (1746)**

1 „so zog der Prinz das Heer aus seinem Lorber-Wald.  
2 „auch da war er beglückt; der Feind erfuhr es bald.  
3 „der Prinz schwung seinen Fahn so kühn auf dessen Schaaren,  
4 „daß sie von ihrem Zweck, vom Land verdrungen waren.  
5 505”Kurz: dieses ist der Held, den keine Macht verlezt,  
6 „wann er sich seinem Feind mit Wiz entgegen setzt.  
7 „viel lieber wollt er sich mit eignem Blut besprizen,  
8 „als nicht die Königinn mit seinem Arm beschüzen.

(Textopus: Neuntes Buch. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/13179>)